

Conrad Kayser

Gedächtnisausstellung

20. Februar bis 14. März 2004

Kurhaus „Zum Alde Gott“, Sasbachwalden

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9–13 Uhr, 14–17 Uhr

Sa/So 14–17 Uhr

**CONRAD
KAYSER**

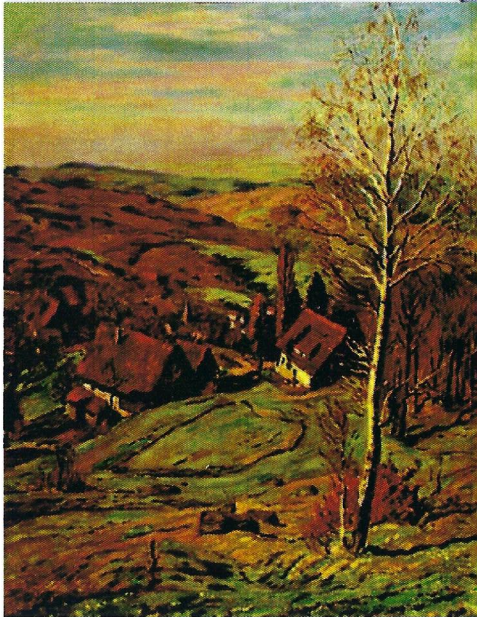
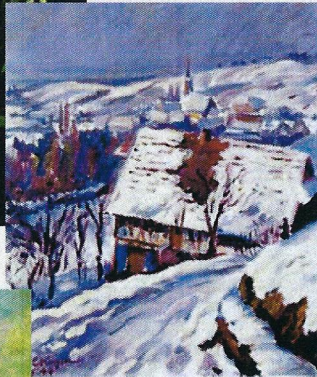
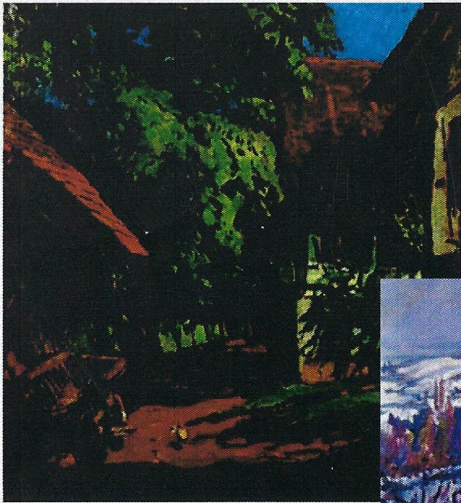
Ehrenbürger der
Gemeinde
Sasbachwalden

1880 – 1954

Gedächtnisausstellung
20. Februar bis 14. März 2004

Kurhaus „Zum Alde Gott“, Sasbachwalden

CONRAD KAYSER



Vor 50 Jahren, am 20. Februar 1954, kam der Maler *Conrad Kayser* bei einem Verkehrsunfall in Achern ums Leben. Dieses Datum ist Anlass, sich an diesen Künstler des Sasbachwaldener Tales zu erinnern.

Am 26. August 1880 wurde er in Achern geboren und war das vierte von insgesamt neun Kindern des seinerzeit in der Großherzoglich Badischen Heil- und Pflegeanstalt Illenau als Anstaltsgeistlicher tätigen *Conrad Kayser* und seiner aus der Gernsbacher Murgschifferfamilie *Katz* stammenden Ehefrau *Jenny*.

Nach Studien am Städelschen Kunstinstitut zu Frankfurt wechselte er 1898 zum Studium an die Karlsruher Akademie. Der enge Kontakt mit *Hans Thoma*, dem Direktor der Kunsthalle und Professor der Akademie, erwies sich in seinem Wirken als überaus fruchtbar; nicht von ungefähr nannte man ihn später den „*Thoma des Sasbachwaldener Tales*“. Nach zwei Jahren Aufenthalt in Sasbachwalden nimmt *Conrad Kayser* erneut Studien an der Stuttgarter Akademie auf und macht Reisen nach Paris und Italien. Im Jahre 1923 kehrt er nach Kriegsdienst und Gefangenschaft endgültig nach dem Familienbesitz auf dem „*Felseneck*“ zurück, der Stätte seines weiteren Wirkens.

In Sasbachwalden nehmen die Einwohner ihn, der allezeit bereit war zu helfen, wie einen der ihren auf.

An seinem 70. Geburtstag, am 26. August 1940, wird er zum Ehrenbürger ernannt. In der Laudatio heißt es: „Die heimische Landschaft, ihr Lächeln und ihren Ernst, ihre Anmut und stille Größe – wie weiß er sie uns nahe zu bringen! Den weithallenden Glockenton offener Auen mit ihren Weilern und Dörfern; das bodenständige Bauernhaus; traumhafte Winkel, in denen das Märchen wohnt; versteckte Dobel und Schluchten; den Wildbach mit seinen Wasserstürzen und bizarren Felsklötzen darüber – *Conrad Kayser* weiß sie zu finden und mit Pinsel und Stift zu bannen wie keiner.“

In vielen Häusern Sasbachwaldens, vor allem aber auch in Gasthöfen, sind Werke von *Conrad Kayser* zu bewundern. Zuletzt wurden die Wandgemälde im Gasthaus „*Gaishöll*“ unter Denkmalschutz gestellt.

Aus Anlass der Ausstellung erscheint eine Bildmappe mit sechs farbigen Drucken von Gemälden des Malers *Conrad Kayser*.